

II -- 121 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 10113

1979 -07- 10

A n f r a g e

der Abgeordneten Heinzinger

und Genossen

an den Bundesminister für soziale Verwaltung

betreffend Aufstockung der Gehälter der Generaldirektoren  
der Sozialversicherungsträger

In der "Südost-Tagespost" vom 4. Juli 1979 gab es unter dem Titel "Sozialversicherungen: Die Spitzenmanager räumen ab" einen Bericht über eine 20%-ige Bezugserhöhung für die Generaldirektoren der Sozialversicherungsträger. Es heißt darin: "Während Gewerkschafter und Politiker aller Lager größte Zurückhaltung bei Lohnforderungen den Österreichern ans Herz legen und der Finanzminister dunkel über die Notwendigkeit höherer Sozialversicherungsbeiträge orakelt, sind die Spitzenmanager der Sozialversicherungen dabei, ihre an sich nicht gerade unterentwickelten Bezüge um traumhafte 20 Prozent aufzustocken. Die neue Regelung - einzige Bremse für die saftigen Gehaltserhöhungen ist eine siebenjährige Zugehörigkeit zu einem 'großen Versicherungsträger' - kann neben der Wiener Gebietskrankenkasse von den Generaldirektoren des Hauptverbandes, der Pensionsversicherungen der Arbeiter, der Angestellten, der Gewerblichen und der Bauernversicherungen sowie für die Unfallversicherung in Anspruch genommen werden."

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für soziale Verwaltung folgende

A n f r a g e :

1. Entspricht es den Tatsachen, daß den Generaldirektoren der "großen Sozialversicherungsträger" eine 20%-ige Aufstockung der Bezüge zugestanden worden ist?

- 2 -

2. Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?
3. Werden auch die Bezüge der anderen Bediensteten bei den Sozialversicherungsträgern im gleichen Ausmaß aufgestockt?
4. Wurde obiger Aufstockungsbeschluß im zuständigen Gremium des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger einstimmig gefaßt?